

Bilanz 2015 zum Umsetzungsstand

2. Massnahmenkatalog: Handlungsansätze, Massnahmen, Umsetzung und Umsetzungsstand

Dieses Kapitel beinhaltet den Massnahmenkatalog. Es zeigt, welche Handlungsansätze die SP Holligen verfolgt, mit welchen Massnahmen die SP Holligen den Wandel gestalten und wie sie ihre Forderungen einbringen respektive wie sie dieselben politisch umsetzen will.

Der Massnahmenkatalog wird zweimal jährlich überprüft. Die SP Holligen legt damit regelmässig Rechenschaft über ihr Handeln und ihr Engagement respektive über den Umsetzungsstand der formulierten Massnahmen ab.

5.1. Bereich Wohnen

Handlungsansatz	Massnahme	Umsetzung	Umsetzungsstand Ende 2015
Gute Durchmischung zwischen Wohnen und Dienstleistung bei Neubauten unter Berücksichtigung des bestehenden Wohn-, Versorgungsstruktur- und Arbeitsmix	M1: Das Meinen Areal soll in eine Wohnzone W ¹ umgezont werden, sodass das Maximum an Wohnraum und mind. 40% grössere Wohnungen (mit 4 und mehr Zimmern) gebaut werden können. Die bestehenden Versorgungsstrukturen sollen berücksichtigt werden.	Motion Fraktion SP (Peter Marbet/Michael Sutter): „Meinen Areal: Wohnungen – für alle statt für wenige“ Dringliche interfraktionelle Motion (Peter Marbet, SP/Franziska Grossenbacher, GB): Meinen-Areal: Wohnungsbau für Familien	Motion teilweise überwiesen. Motion abgelehnt, Forderung nach mehr Familienwohnungen als Postulat. Bereitschaft Bauherin zur Erstellung von mindestens

¹ Die Wohnzone W dient dem Wohnen sowie nicht störenden Arbeitsnutzungen. Bis 10 Prozent der Bruttogeschossfläche sind für Arbeitsnutzungen gestattet, mit gewissen Vorbehalten bzgl. Lärmempfindlichkeitsstufen.

		fördern (Wohnzone W, preisgünstige Wohnungen, mehr Familienwohnungen.	einem Drittel an preisgünstigen Wohnungen. Überarbeitung Siegerprojekt im Gange. Nächste Einflussnahme bei Mitwirkungsaufgabe.
Guter Wohnungsmix bzgl. Grösse und Preis auf den Neubauarealen	M2: Bei der Vergabe der Baufelder auf dem Warmbächliareal und dem Areal Mutachstrasse soll gemeinnützigen Bauträgern oder dem städtischen Wohnungsbau Vorrang gegeben werden. Mehrwertabschöpfungen sollen zur Verbilligung der Mieten eingesetzt werden.	Parlamentarische Anfrage über den Vergabestand	Vergabe Baufelder Frühjahr 2016; Projektwettbewerb 2016; voraussichtlicher Baubeginn 2019. Bis Vorliegen der Baubewilligungen: Zwischennutzung vorgesehen, Bedarfsabklärung und Nutzungsideensammlung unter Einbezug interessierter Quartierbewohnenden im Gange
Priorität der Wohnnutzung auf den noch nicht beplanten Industriebrachen	M3: Das Gebiet zwischen Güter-, Bahn- und Weyermannshausstrasse soll in eine gemischte Wohnzone (WG) ² (oder Wohnzone W ³) umgezont werden. Besondere Beachtung soll der städtebaulichen Verbindung mit dem Warmbächliareal und dem Mas-	Einreichung einer Motion mit dieser Stossrichtung (siehe auch Quartierplan Stadtteil III, S. 76)	In Vorbereitung

² Die gemischte Wohnzone WG dient dem Wohnen sowie nicht störenden Arbeitsnutzungen. In der gemischten Wohnzone WG sind bis zu 50 Prozent Arbeitsnutzungen erlaubt.

³ Die Wohnzone W dient dem Wohnen sowie nicht störenden Arbeitsnutzungen. Bis 10% der Bruttogeschossfläche sind für Arbeitsnutzungen gestattet, mit gewissen Vorbehalten bzgl. Lärmempfindlichkeitsstufen.

	terplan Insel geschenkt werden. Durch eine Erhöhung der Bruttogeschossfläche soll günstiges Wohnen ermöglicht werden.		
Sauberes und gepflegtes Erscheinungsbild der Wohn- und Geschäftsbauten	M4: Die Sprayereien und Schmiereereien an den Hausfassaden entlang der Effinger- und Schlossstrasse sollen beseitigt werden.	Interpellation Fraktion SP (Fuat Köçer): „Für ein wohnlicheres Holligen – Ausdehnung der Aktion CasaBlanca Richtung Westen gegen Sprayereien, aber dabei auch SprayerInnen nicht pauschal kriminalisieren“	Unbefriedigende Interpellationsantwort Antwort Gemeinderat an IG CasaBlanca Holligen/Brunnmatt (SP Holligen, Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Familienverein, QM3): Aufnahme ins Programm CasaBlanca 2017; Suche der IG CasaBlanca Holligen/Brunnmatt nach möglichen Zwischenmassnahmen vor 2017
	M5: Die sanierungsbedürftigen Häuser(fassaden) zwischen Schloss- und Holligenstrasse (heute gesperrter Bypass) am Loryplatz sollen saniert werden.	Brief der SP Holligen oder via Interessengemeinschaft IG Loryplatz an den Gemeinderat mit der Aufforderung zur Einflussnahme gegenüber den Hausbesitzenden	Erledigt, Sanierung eines der Häuser am Bypass im Gange.
Erhalt preisgünstiger Wohnungen auch nach Sanierungen	M6: Die Stadt soll ihren Einfluss	Interpellation mit Fragen unter	

	wahrnehmen, um bei anstehenden Sanierungen von Wohnhäusern entlang der Schloss-, Effinger- und Schwarztorstrasse sicherzustellen, dass die Wohnungen im preisgünstigen Segment erhalten bleiben (siehe Quartierplan Stadtteil III).	Bezugnahme auf Quartierplan Stadtteil III	
Qualitativ hochstehende und vielfältige Gestaltung des Wohnumfeldes	M7: Eine regelmässige Erhebung soll die Qualität und Vielfalt des Wohnumfeldes überprüfen, respektive den Verbesserungsbedarf bei bereits bestehenden Wohnbauten aufzeigen.	Kriterienkatalog verlangen zur Einschätzung der Wohnqualität	
	M8: Die Wohnumgebungskonzepte, welche für das unmittelbare Wohnumfeld der Neubauareale am Warmbächliweg, an der Mutachstrasse, an der Bahnstrasse und im Weyermannshaus erarbeitet wurden, sollen wie geplant und versprochen realisiert werden.	SOLL/IST Vergleich gemäss Überbauungsordnung Auswertung via Stadtrat oder zuständige Stadtratskommission verlangen (Umsetzungskontrolle)	
Stärkung des Stadtteilzentrums Europaplatz	M9: Die Pflege des neu gestalteten	Die neuen Bewohnerinnen und	Begrüssungsbrief und Flyer der

	Europaplatzes soll sichergestellt werden.	Bewohner am Europaplatz mit einem Sektionsflyer begrüßen und darauf hinweisen, dass uns ein gepflegter Europaplatz wichtig ist und sie schlechte Situationen den zuständigen Stellen der Stadtverwaltung melden sollen	SP Holligen; bisher keine Rückmeldungen.
Stärkung des Quartierzentrums Loryplatz	M10: Das Quartierzentrum Loryplatz soll durch regelmässige Veranstaltungen sowie verschiedene Verkaufsangebote gestärkt werden.	Umsetzung Konzept IG Loryplatz, bei Bedarf Stadtratsvorstoss	Konzept in Umsetzung: Mai Kulturveranstaltungen mit gutem Echo; SP Holligen am Frühlings- und Herbstmärit 2015
Stärkung des Quartierzentrums Brunnhof	M11: Die Aufwertung und Stärkung des Versorgungszentrums Brunnhof soll gemäss Quartierplanung Stadtteil III umgesetzt werden.	Im Auge behalten, ob etwas passiert; im Rahmen der Neuplanung Meinen Areal genau prüfen	
Schaffung eines Quartierzentrums im Weyermannshaus Ost	M12: Das Gebiet Weyermannshaus Ost (viele neue, aber auch bestehende Wohnungen) soll stadträumlich aufgewertet und unter Einbezug der Bewohnerinnen und Bewohner zu einem Quartierzentrum entwickelt werden (analog Brunnmatt gemäss Quartierplanung).	Prüfung von Stadtratsvorstoss mit Forderung nach Erarbeitung eines Konzeptes samt Aufwertungsmassnahmen	In Vorbereitung

5.2. Bereich Verkehr

Handlungsansatz	Massnahme	Umsetzung	Umsetzungsstand Ende 2015
Sicherstellung der Verkehrssicherheit an den Basisstrassen für den Langsamverkehr und für die dort wohnende Bevölkerung.	M13: Mit einem Pilotprojekt Tempo 30 Zone für die Effinger- und Schwarztorstrasse, ab Loryplatz stadteinwärts soll die Machbarkeit für Basisstrassen getestet werden. Die Auswirkungen auf die dort wohnende Bevölkerung und den Verkehr sollen erhoben werden.	Stadtratsvorstoss	In Diskussion mit SP Holligen Stadträten
Verbesserung der Situation für Velo- und Fussverkehr	M14: Die Unterführung Steigerhubel soll für den miV gesperrt und besser beleuchtet werden.	Stadtratsvorstoss (siehe auch Quartierplanung Stadtteil III)	Ergebnis Abklärungen: Verbesserungen für zu Fuss Gehende und für Velofahrende 2016; Schliessung Unterführung nach Realisierung Unterwerfung SBB; Realersatz Überführung für Velofahrende und zu Fuss Gehende durch SBB Interfraktionelle Motion (Maret/Grossenbacher) mit Forderung zur schnellstmöglichen Schliessung der Bahnunterführung Steigerhubel für den MiV eingereicht.

	M15: Die Schwarztorstrasse soll von Velofahrenden in der Gegenrichtung befahren werden können.	Nachfrage bei TVS	Stadtratsbeschluss für Projektierungskredit 2016; Realisierung ab 2018
	M16: Die Parkplätze an der Könizstrasse stadtauswärts sollen zugunsten einer Velospur aufgehoben werden.	Dringliche interfraktionelle Motion SP, GB/JA!, GFL (Michael Sutter/Franziska Grossenbacher, Daniel Klauser): „Aufhebung der Parkplätze an der Könizstrasse stadtauswärts zugunsten des Veloverkehrs“	Forderung Motion Oktober 2015 umgesetzt; Massnahme erledigt
Erhaltung der bestehenden öV Verbindungen	M17: Die Tramlinie 6 als Durchmesserlinie soll gesichert werden.	Postulat Fraktion SP (Peter Marbet, Fuat Köçer): „Tram-Ast Fischermätteli (Linie 6) muss bleiben“ Petition „Tram-Ast Fischermätteli (Linie 6) muss bleiben.“	Postulat überwiesen; Durchmesserlinie und Tramast Fischermätteli sollen bleiben Start Unterschriftensammlung Mitte Oktober 2014; Einreichung Petition am 18. Juni 2015 mit 1'241 Unterschriften; Gemeinderat will sich für Petitionsforderung einsetzen
Sicherstellung der Verkehrssicherheit auf Schulwegen	M18: Die Massnahmen aus der Überprüfung der Verkehrssicherheit auf Schulwegen für die Schul-	Auskunft über Stand verlangen durch unser Mitglied in der zuständigen Stadtratskommission	Situation Brunnmattschulhaus (Konfliktgrün, lange Wartezeit) unverändert und unbefriedigend

	standorte Brunnmatt, Steigerhubel und Munzinger sollen umgesetzt werden.		
Sicherstellung des Übergangs vom Europaplatz ins Weyermannshaus	M19: Die Passerelle vom Europaplatz ins Weyermannshaus soll realisiert werden.	Nachfrage beim Tiefbauamt über Stand der Realisierung und bei Bedarf Vorstoss.	Kreditantrag für das Vorprojekt anfangs 2016; Kredit liegt in Volkskompetenz: Bau frühestens Ende 2019
Fussweg-Verbindung Loryplatz- Inselareal via Engländerhubel	M20: Die Fussgängerinnen und Fussgänger sollen direkt von der Tramhaltestelle auf das Areal des Inselspitals gelangen	Antrag zu Überbauungsordnung Insel III in zuständiger Stadtratskommission	Gemäss Überbauungsordnung Verpflichtung zur Erstellung einer Fussweg-Treppe vom Loryplatz zum Inselareal via Engländerhubel

2.3. Bereich Frei- und Grünräume

Handlungsansatz	Massnahme	Umsetzung	Umsetzungsstand Ende 2015
Realisierung Stadtteilpark Holligen	M21: Der Stadtteilpark Holligen soll realisiert und die Bedürfnisse aller Altersgruppen berücksichtigt werden	Nachfrage durch Vorstand SP Holligen bei Stadtplanungsamt oder Stadtratsvorstoss	Termin Projektwettbewerb für den Stadtparkteil offen; Überbauung Mutachstrasse zwischen 2018

	den. Die Quartierbewohnenden aller Altersgruppen sollen einbezogen werden, damit sie ihre Mitwirkungsmöglichkeiten wahrnehmen können.		und 2020; Termin Realisierung Stadtteilpark offen Einbezug der Quartierbevölkerung unter der Federführung des Quartierbüros vorgesehen; wie und wann offen
Bessere Verbindungswege zu Grünräumen Bremer und Könizer	M22: Die Weissenstein-, Turnier- und Murtenstrasse sollen von den Fussgängerinnen und Fussgängern gefahrlos überquert werden können – dank Temporeduktionen und Fussgängerstreifen.	Brief Vorstand SP Holligen an Stadtplanungsamt / Verkehrsplanung	
Vielfältige und für alle Generationen nutzbare Bewegungs- und Spielorte	M23: Auf den Spielplätzen, an geeigneten Orten auf Sportanlagen und auf öffentlichen Plätzen im Sektionsgebiet soll es Bewegungsgeräte und Spielmöglichkeiten für Erwachsene geben. Ihre Finanzierung soll über Wohnumfeldverbesserungskredite WUV Kredite erfolgen.	In SP AG Sport einbringen oder Stadtratsvorstoss	

2.4. Bereiche Lebensräume, Begegnungsorte, Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsinfrastruktur

Handlungsansatz	Massnahme	Umsetzung	Umsetzungsstand Ende 2015
Vernetzung der Vereine und Organisationen	M24: Die Koordination und gegenseitige Information der Quartierorganisationen und –parteien soll sichergestellt werden.	Einladung zu einem Vernetzungstreffen durch SP Holligen oder zusammen mit Quartierverein Holligen.	Austauschtreffen im 4. Quartal mit Quartierverein Holligen-Fischermätteli und Quartierbüro: SP Holligen (AG Holligen 2020) verfasst Entwurf Grobkonzept als Diskussionsgrundlage Verknüpfung mit M 34 in Prüfung
Information über Bestehendes und Geplantes	M25: Das Quartierbüro Holligen soll als Drehscheibe wirken und regelmässig über das bestehende Angebot oder geplante Anlässe informieren. Es soll zudem regelmässig auf den Sozialwegweiser auf der Internetseite der Stadt Bern aufmerksam machen, in welchem alle Angebote aufgeführt sind.	Kontaktaufnahme mit Quartierbüro an der Schlosstrasse: Webseite, Aushänge in Läden des Quartiers, Publikationen, Flyer mit dem bestehenden Angebot, analog Infobroschüre Westkreis zum Stadtteil 6	
	M26: Der NeuzuzügerInnenanlass soll einmal pro Jahr in Holligen stattfinden.	Brief an QM3 Geschäftsführerin geschickt; im Auge behalten und nachfragen	Konzept überarbeitet: wie bisher zwei Anlässe, separater Rundgang Holligen in Arbeit

	M27: In Holligen finden regelmässig Führungen zu speziellen Orten des Quartiers statt	Quartierverein Holligen-Fischermätteli, die solche Führungen bereits anbietet, auf spezielle Ort aufmerksam machen	Bearbeitung der Massnahme zusammen mit NeuzuzügerInnen-rundgang
	M28: In unserem Sektionsgebiet soll einmal in jedem Quartal ein Quartieranlass stattfinden (allenfalls mit Beiträgen von Kulturschaffenden aus dem Quartier).	Kontaktaufnahme mit Quartierverein Holligen und Stiftung Schloss Holligen	Grosse Resonanz der Kulturanlässe und Führungen im Schloss Holligen (organisiert durch Stiftung Schloss Holligen); Regelmässige kulturelle Veranstaltungen (Musik) im „Prima Luna“ an der Effingerstrasse 92
Sichtbare Präsenz von Kultur und Kulturschaffenden im Quartier	M29: Der Turm und Garten des Schloss Holligen soll als Kulturzentrum des Quartiers (allenfalls Haus der Religionen) fungieren, wo Kulturschaffende des Quartiers auftreten können.	Kontaktaufnahme mit Stiftung Schloss Holligen	
Sicherstellung der Sozial- und Bildungsstruktur	M30: Das Sozial- und Bildungszentrum Kirchgemeindehaus Steigerhubel mit seinen vielfältigen Nutzungen soll gesichert, neue zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten sollen aufgezeigt werden.	Dringliche Motion Fraktion SP (Peter Marbet): „Erhalt des Kirchgemeindehauses Steigerhubel als Sozial- und Bildungszentrum“	Motion als Richtlinie teilweise erheblich erklärt Neu: pro Quartal Eltern-Info-Cafe für alle im Schulkreis Brunnmatt/Steigerhubel (organisiert durch Kirchgemeinde Frieden und Gesundheitsdienst Stadt Bern)

	M31: Die schulische Infrastruktur soll dem Bedarf und den neuen Anforderungen entsprechen.	Nachfrage Schulraumplanung beim Schulamt (Basisstufentauglichkeit) oder Mitgliederversammlung zum Thema „Schule im Quartier“ machen	Prognostiziert SchülerInnenzunahme von 33,4% für Stadtteil III; keine Aufteilung nach Schulhäusern; Planung von Basisstufenräumen in Überbauung Warmbächli
Hohe Bildungsqualität und sehr gutes Image unserer Schulen	M32: Die Schulen in unserem Sektionsgebiet sollen aufzeigen, welche Leistungen sie erbringen und welche Perspektiven sie unserer Jugend zu geben vermögen.	Via Schulkommmissionsmitglied eingeben z.B. Tage der offenen Türe vorschlagen, Ehemalige Schülerinnen und Schüler haben das Wort usw.	
Beispielhafte und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern	M33: Pilotprojekt: Die Schulen Brunnmatt und Steigerhubel kooperieren erfolgreich mit den Eltern gemäss Postulat Fraktion SP	Postulat Fraktion SP (Rithy Chheng/Fuat Köçer/Halua Pinto de Magalhaes): „Unentdeckte Potenziale nutzen – erfolgreiche Kooperation zwischen Schule und Eltern fördern“ nutzen, um ein Pilotprojekt in unserem Sektionsgebiet zu starten	Postulat erheblich erklärt
Bildungslandschaft Holligen	M34: Alle im Quartier tätigen Vereine, Institutionen und Organisationen vernetzen sich mit der Schule und arbeiten optimal zusammen. Da-	Initiieren durch Kontaktaufnahme mit Quartierbüro, der Steigerhubel- und Brunnmattschule sowie dem Schulamt der Stadt Bern	Mitgliederversammlung SP Holligen im Oktober zum Thema „Bildungslandschaft Bern-West“ (s. auch M 24)

	mit soll allen Kindern und Jugendlichen der Zugang zu den inner- und ausserschulischen Angeboten ermöglicht werden. Die Jugend lernt nicht nur in der Schule.		
--	---	--	--

3. Fazit

Im Stadtteil III haben besonders Holligen, Weyermannshaus und Brunnmatt die einmalige Chance, dass sie für Neuzuziehende sowie für Investorinnen und Investoren immer attraktiver werden. Aber Rendite darf nicht der einzige Motor sein, diese Quartiere zu verändern. Die neuen Wohnungen müssen durchmischte sein, gross und klein, einfach und komfortabler, preisgünstig und teurer. Die bisherige aktive Bevölkerung muss bei den künftigen Nutzungen mitgestalten können. Für die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger sind Gelegenheiten zu schaffen, sich ebenfalls beteiligen zu können.

Die Umwandlung des Quartiers muss klare Leitplanken erhalten. Nur wenn sich auch die bisherigen Bewohnerinnen und Bewohner, von der Villette zur Brunnmatt, über Holligen, Ausserholligen bis zum Fischermätteli und zum Weyermannshaus, noch wohlfühlen, ist die Erneuerung ein Gewinn für alle und nicht nur für wenige.

Herausgeberin: Sozialdemokratische Partei SP Bern Holligen; 22. April 2015

Adresse: SP Bern Holligen, 3000 Bern

www.spholligen.ch

holligen@spbe.ch